

„Lust auf neue Erfahrungen wecken“

Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“ am 12. und 13. September: Noch 252 unbesetzte Lehrstellen im Landkreis Cuxhaven

Von Joscha Kuczorra

CUXHAVEN. Ein buntes Meer an Möglichkeiten liegt vor den Schülern nach ihrem Abschluss. Manch ein Jugendlicher ist damit überfordert. Um etwas Licht ins Dunkel zu bringen, veranstalten die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Kreishandwerkerschaft und der Unternehmensverband Cuxhaven (UVC) seit 1996 jährlich die Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“.

65 Aussteller informieren am **Dienstag, 12. September**, und **Mittwoch, 13. September**, jeweils von 8 bis 13 Uhr in den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven über 101 Ausbildungsberufe, 52 Bachelor- und 39 Masterstudiengänge. „Sehen und gesehen werden“ nennt das Ulrich Kopf, Qualifizierungsberater für die Aus- und Weiterbildung bei der IHK. Es gehe um „Entscheidungs- und Informationsfindung.“

Zum einen habe bei einigen Betrieben bereits die Bewerbungsphase für das Ausbildungsjahr 2018 begonnen. Zum anderen gebe es noch insgesamt 252 unbesetzte Ausbildungsstellen für das Lehrjahr 2017 im Landkreis Cuxhaven, erklärt Nadine Römer, Berufsberaterin bei der Arbeitsagentur. Demgegenüber stünden 270 noch unversorgte Bewerber. Des-



Zahlreiche Betriebe präsentieren sich auf der Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“. Das Bild entstand auf der Messe im vergangenen Jahr. Archivfoto: Jotha

halb bieten die Veranstalter auf der Messe eine Last-Minute-Ausbildungsplatzbörse an.

Die Veranstalter erwarten rund 2000 Schüler aus der Stadt und dem Landkreis Cuxhaven. „Da

kann jeder suchen: der, der abgebrochen hat, der, der sein Studium doch nicht so gut findet oder der, der mit 25 doch nochmal eine Ausbildung beginnen möchte“, verdeutlicht Kopf. „Jeder hat seinen Wunschberuf. Aber was ist die Alternative?“

„Es ist nicht nur für Schüler gedacht. Das darf sich auch gerne jeder andere Interessent anhören“, ergänzt Bärbel Herzog von der Kreishandwerkerschaft. „Wir wollen mit der Messe die Lust auf neue Erfahrungen wecken. Wir wollen zeigen, was möglich ist.“

Ulrich Kopf rät: „Wenn die Jugendlichen Fragen haben: Ran an den Speck, Scheu ablegen! Es kann doch nichts passieren. Man habe nichts zu verlieren, sondern könne viele wichtige Informationen gewinnen.“

Die Scheu werde auch dadurch überwunden, dass die meisten Betriebe ihre eigenen Auszubildenden auf die Messe schicken, um die Schüler zu informieren, weiß Miriam Hildebrandt von der IHK. „Dadurch hat man eine ganz

andere Gesprächsebene – von Jugendlichen zu Jugendlichen.“ Das sei anders, als würden die Jugendlichen mit Ausbildern sprechen.

Nicht nur für die Schüler ist die Messe wichtig, sondern auch für die Aussteller: „Es ergeben sich dadurch Praktikums- und auch Ausbildungsplätze“, versichert Kopf. „Es ist immer eine Sache der Chancennutzung – auf beiden Seiten. Aussteller müssen sich präsentieren. Andererseits muss der Besucher aber auch bemüht sein. Das ist bei Jugendlichen nicht immer ganz so einfach.“

„Der eine Betrieb wählt den direkten Kontakt. Der andere zeigt einen Film. Das kann jeder machen, wie er möchte“, erzählt Bärbel Herzog. Insgesamt 18 Betriebe stellen sich zudem auf zwei Bühnen vor.

„Die Ausbilder müssen sich immer wieder etwas Neues überlegen“, sagt Jan Mittelstedt vom UVC. Inzwischen hat sich das gedreht. Heute suchen die Betriebe ihre Auszubildenden. Sie müssen aktiv werden. Nicht mehr die Bewerber.“ Das sieht auch Miriam Hildebrandt so: „Eigentlich ist es eine Bewerbung der Firmen. Früher hat sich der Ausbildungssuchende beworben. Jetzt bewerben sich die Firmen bei den Ausbildungsinteressierten.“

Auf Facebook

» Auch bei **Facebook** ist die Messe präsent: „Ausbildungsmesse Flagge zeigen“ heißt die Seite, die auch für Personen zugänglich ist, die Facebook nicht nutzen.



Steckten die **Köpfe zusammen** (v.l.): Miriam Hildebrandt (IHK), Nadine Römer (Arbeitsagentur), Jasmin Schnackenberg (BBS), Ulrich Kopf (IHK), Diana Berger (UVC), Bärbel Herzog (Kreishandwerkerschaft) und Jan Mittelstedt (UVC).
Foto: Kuczorra